

Caritas

Caritas Haussammlung 2024 – Gottesdienstelemente

„Weil jeder Schritt gegen Armut ein
Fortschritt ist“

3. März 2024 (3. Fastensonntag) Ev: Joh
2,13-25



Hinführung:

Die Haussammlung 2024 steht unter dem Motto: **Weil jeder Schritt gegen Armut ein Fortschritt ist.**

Armut ist beispielsweise Jakob, der eines unserer Lerncafés besucht, weil sich seine Eltern keine Lernunterstützung leisten können.

Armut ist beispielsweise Manfred, der in der Beratung von dem Verlust seiner Arbeit erzählt.

Armut ist beispielsweise Johanna, die zur Suppenauspeisung kommt, weil es in ihrer Wohnung so kalt ist und sie sich die Heizung nicht leisten kann.

Damit die Armut nicht weiter um sich greifen kann, ist es besonders wichtig, dass Menschen in Notsituationen Hilfe und Nächstenliebe und eine Form von Gemeinschaft erfahren. In jedem Gottesdienst und in der gemeinsamen Eucharistie bietet uns Gott diese Erfahrung der Gemeinschaft mit ihm und untereinander. Lass uns diese Erfahrung der Gemeinschaft im Alltag teilen und uns so einen Schritt gegen Armut tun!

Kyrie:

Wir rufen zu Christus, der immer mitten unter uns ist, wenn wir in seinem Namen versammelt sind.

V: Herr Jesus Christus. Du rufst uns auf, Dir zu folgen. Du versammelst die Menschen zu Deinem heiligen Mahl. Du bist an unserer Seite. **V/A** Kyrie eleison!

V: Herr Jesus Christus. Du bist Mensch geworden. Du warst einer von uns. Du führst uns zur Umkehr. Du wandelst uns nach deinem Bilde. **V/A** Christe eleison!

V: Herr Jesus Christus, Du richtest die auf, die gebeugt sind. Du hilfst uns immer mehr zu lieben. Du gibst uns Leben in Fülle. **V/A:** Kyrie eleison!

Wir dürfen alles, was schwer und belastend ist in Deine Hände legen und bitten Dich: Schenke uns einen neuen Anfang, sei mit uns auf unseren Wegen, der Du die Liebe bist, in Jesus Christus unserem Bruder und Herrn. Amen.

Impulse für Predigtgedanken:

Damals wie heute gibt es immer wieder Dinge, die uns wichtiger als Gottes Weisungen für ein gutes Leben erscheinen. Unser Leben ist oft voll wie eine Rumpelkammer, wir haben uns an Vieles gewöhnt, das uns als unbedingte Notwendigkeit erscheint. Das Leben vieler Personen ist vollgestopft mit Arbeit, Terminen, Hobbys und Dingen, die man sich einbildet, tun zu müssen. Das Evangelium nach Johannes regt hier stark zum Nachdenken an. Ja, es wirkt sogar verstörend. Jesus verjagt die Händler, er reißt die Tische um. „Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!“ Der Tempel ist dem Volk Israel der Ort der Gegenwart Gottes. Zum Tempel gingen die Menschen, um zu beten. Im Laufe der Zeit wurde das, was diesem Lobe Gottes dienen sollte, immer mehr zum Selbstzweck. Die Händler wollten vorrangig Geschäfte machen. Marktstände verstellten den Blick auf den Tempel. Jesus setzt mit der Vertreibung der Händler ein aufsehenerregendes Zeichen, rückt die Verhältnisse an diesem heiligen Ort wieder gerade. Jesus räumt auf. Er gibt so dem Tempel wieder seine Bestimmung zurück.

Aufräumen heißt etwas in Ordnung bringen. Jesus ist als Gottes Sohn in die Welt gekommen, um wieder Ordnung in die Welt zu bringen. Dieses Evangelium will uns auch einen Anstoß geben, auch Ordnung in unser Inneres bringen. Was ist im Laufe der Zeit in unserem Leben in Unordnung geraten? Was entspricht nicht mehr seiner Bestimmung? Wo lasse ich mich vom Vorbild Jesu leiten? Was dient der Gemeinschaft? Die verbleibenden Tage vor Ostern könnten eine gute Zeit für dieses Aufräumen und für diese Neuausrichtung in unserem Leben sein. Damit auch in meinem und unserem Handeln, in unserer Gesellschaft wieder Platz wird für Jesus Christus und wir unser Leben und Handeln an ihm orientieren. Einige Menschen nutzen diese Zeit der Ausrichtung auch so, dass sie sich für ihre Nächsten einsetzen. Insbesondere als Haussammler oder Haussammlerin für die Caritas. Bei ihrem Weg von Tür zu Tür, für Menschen in Not, ist jeder Schritt ein Schritt gegen die Armut bei uns in Tirol. Auch wenn es zu Beginn, wie oftmals auch beim Aufräumen, Überwindung kostet, die Freude, einen Beitrag für das Gute zu tun, lässt meist nicht lange auf sich warten. Viele Haussammler*innen erzählen immer wieder von wertvollen Gesprächen und Begegnungen. Diese sind, ebenso wie Geldspenden, ein wichtiger Schritt für das Gelingen unserer Gesellschaft – ein wichtiger Schritt zum Miteinander – ein wichtiger Schritt gegen Armut.

So sind auch 2024 zahlreiche Haussammler*innen in den Pfarren unterwegs. Sie bitten im Namen der Caritas um Ihre Spende für Menschen in Not. Alle sind eingeladen, hier mitzuwirken – ob mit Ihrer wertvollen Zeitspende als Haussammler*in oder mit Ihrer Geldspende. Jeder einzelne Beitrag zählt und schenkt dort Hoffnung, wo Menschen am Rande der Existenz stehen. Ihre Spende ermöglicht: Die Caritas-Katastrophenhilfe, die einspringt, wenn ein Brand oder ein anderes Unglück zur finanziellen Katastrophe führt. Die Familienhilfe, die zur Stelle ist, wenn durch die plötzliche Erkrankung eines Elternteils kleine Kinder versorgt werden müssen. Beratungsangebote für pflegende Angehörige und Sozialberatung für Menschen in akuten Notsituationen. Hilfe beim Lernen mit Schüler*innen aus benachteiligten Familien. Unterstützung in den Wärmestuben und Essensausgabestellen für Obdachlose. Geben wir unserem Leben eine Chance durch

Jesus – durch eine Neuausrichtung nach seinem Vorbild – durch die Nächstenliebe – durch einen Schritt gegen die Armut, der ein wirklicher Fortschritt ist!

Fürbitten:

Du Gott der Liebe und Gemeinschaft. Im Vertrauen darauf, dass dieses Leben allen Menschen gleichermaßen zuteilwerden soll, bitten wir Dich:

V: Für alle Menschen, die in Staat und Kirche Verantwortung tragen: Lass sie Entscheidungen, getragen von Klugheit, Mut und Liebe treffen – und so eine menschengerechte Welt mitgestalten. **V/A:** Wir bitten Dich, erhöre uns!

V: Für alle Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen: Schenke ihnen Kraft und einen Menschen, der ein Stück des Weges mit ihnen geht. **V/A:** Wir bitten Dich, erhöre uns!

V: Für alle Menschen, die auch beruflich in der „Nächstenliebe“ und im Dienst für die Menschen tätig sind: Schenke ihnen Kraft, ein liebendes Herz und einen langen Atem, damit sie der Gesellschaft eine gute Stütze sein können. **V/A:** Wir bitten Dich, erhöre uns!

V: Für alle Menschen, die sich auf den Weg von Tür zu Tür machen und sich so für ihre Nächsten einsetzen: Geh Du mit ihnen, und lass sie im ganzen Land viele offene Türen und Herzen für Menschen in Not finden. **V/A:** Wir bitten Dich, erhöre uns!

V: Für alle Menschen, die einen Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten, und mit ihrer Spende ein Zeichen für einen Schritt gegen Armut setzen: Mach viele Menschen wachsam und hellhörig für die Not der Menschen, die ihre Nächsten sind. **V/A:** Wir bitten Dich, erhöre uns!

Barmherziger, ewiger Gott, im Vertrauen auf Deine lebendige Liebe sind wir einander als Schwestern und Brüder anvertraut. Lass uns in diesem Auftrag auch immer für jene Menschen beten, die allzu leicht an den Rand gedrängt werden. Darum bitten wir Dich, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Segen und Sendung:

Schritt für Schritt erfüllen wir Deinen Auftrag,
den Nächsten und die Nächste zu lieben.

Für diesen Weg bitten wir Dich, lebendiger Gott:

Sei Du mit den Haussammlerinnen und Haussammlern.

Segne und behüte sie Schritt für Schritt,
sei Du ihnen Stütze und Stab.

Gib ihnen ein fröhliches Herz, und stärke ihren Rücken.

Segne die Menschen,
denen sie auf ihrem Weg begegnen,
und mach deren Herz weit und verständig für die Not.

So segne uns alle auf unseren Schritten,
der allmächtige und liebende Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, Amen.

*Verfasst und zusammengestellt von Sabine Spari MSc
Caritas der Diözese Graz-Seckau, Region & Engagement, PfarrCaritas*